



Queer identity crisis

Identitätsfindung.

Identitätsfindung.

Identität finden.

Identität.

Was bedeutet eigentlich finden?

Oder etwa Identität?

Ich denke ich hab mich bereits gefunden, finde mich gerade und suche morgen noch weiter nach mir. Aber bin ich auch meine Identität?

Meine Identität ist fluide. Hybride. Oder einfacher ausgedrückt: nichts was steht. Nichts was feststeht oder fest geschrieben werden könnte. Ständig veränderbar. Mehrdimensional.

Geborene Muslima. Getaufte Christin. Aus der Kirche ausgetretene Atheistin. Tänzer. Ethnologe. Spoken word Künstler? Ohne feste Geschlechtsidentität. Migrationsgeschichte. Sometimes Yt passing. Arbeiter*innen Familie. Sozialer Aufstieg. Scheiß Kanakin. Terrorist*in. Akademiker*in. Dj. Insha'allah Autor*in to be. Queer. 4 ever Aktivist*in! Etc etc und wofür steht eigentlich pp?

Die Suche war lang. Die Suche war lang, steinig und holprig. Mit Höhen und Tiefen aber vorallem Tiefen. So tiefe Tiefen. Sehr tief.

Und dann wurde Oben zu Unten und Unten zu oben und irgendwer flüstert ständig zu es müsste eine Balance gefunden werden.

Was ist das für 1 Suchzwang?!

Diese Balance zu finden ist ja jetzt wirklich ganz

schön viel verlangt mitten in der Identitätskrise.
Und diesen Yoga Baum darf ich ja jetzt auch
nicht machen, denn das wäre ja yt ppl stretching
und cultural appropriation ist nicht so mein Ding.

Krise.

Also such ich erstmal nach den Wurzeln und
finde sie da wo ich schon längst so viel gefunden
hab aber noch nie zuvor war. Bastel mir dann
alles gesuchte und gefundene zusammen um es
dann wieder zu dekonstruieren, denn
Identitätspolitik ist gar nicht so stabil wie wir alle
tragen könnten. Quasi nicht tragbar. Politik
trotzdem ohne Identitäten nicht denkbar. Zum
Glück war Yoga am Nil auch schonmal da. Also
erstmal Atemübung.

Okay, Ich bin queer.

Das laut zu sagen sollte mich keine Überwindung kosten. Aber ich werd gezwungen mich zu positionieren.

Leute, ich bin queer!

Und keine* von euch kanns mir absprechen.

Keine* von außerhalb. Keine* Familie. Keine* Bekannten. Egal ob ichs laut sage oder nicht. Ich bin queer of Color und ich schulde euch nichts.

Es könnte gesagt werden ich bin Bi oder pan, genderfluid oder einfach nicht binär. Non Binary. Pan sexual. Dafür muss ich mich nicht rechtfertigen. Ich muss mich nicht damit ausweisen, um als queer of color ernst genommen zu werden. Und natürlich muss mir Raum in women only spaces eingeräumt werden.

Ständige Räumungen. Ständiger

Positionierungszwang. Gestohlene

Definitionsmacht. Vermeintlich verständnisvolle
Missverstehender*innen im Konsensverständnis
über mich. Über dich. Über uns. Und meine,
deine, unsere Identität. Unsichtbare Norm.

Achtung da kommt schon der nächste

Vorwurf der Identitätspolitik. "Was erlaubst du dir
als politisches Subjekt Politik nicht
ausschließlich auf Theorien basieren zu lassen?!"

Unsichtbar machen von Lebensrealitäten. Weiße
Identitätslose Vorherrschaft neben

Identitätsfokussierenden Außenseiter*innen zu
denen ich irgendwie dazugehöre und

Zugehörigkeit ist doch das wo ich eigentlich
nach suche aber trotzdem stimmt meine Stimme
nicht so richtig mit ihnen überein.

Krise

In einer urteilenden Gesellschaft verurteilen selbst die Verurteilten und machen Urteile in äußerst teilbaren Zeiten zu verschiedenen Uhrzeiten ohne Rücksicht auf individuelle Befindlichkeiten und jeder menschs persönliche Empfindlichkeiten.

Wir sind queer und queerness hat viele Facetten. Ich brauch meine Haare nicht bunt färben, um ein Teil des Regenbogens zu sein. Wenn ich Lust hab mach ichs, aber im Spiegel seh ich dann weder ein queereres Ich noch eine cis hetero Person. Keine Etiketten zeigen mich so ehrlich wie ich. Falls ich mich denn zeigen will. Ehrlich sein kann. Unterschiedliche gesellschaftliche Positionen bergen unterschiedliche Möglichkeiten und Sichtbarkeiten.

Ich bin queer und das müsst ihr mir nicht

ansehen. Queerness vereint unterschiedliche Intersektionen.

Ich bin queer of Color und meine Sexualität ändert sich nicht in der Partner*innenwahl. Ich bin queer of Color und ich liebe wen ich will!

Da gibt's kein Widerspruch. Keine Chance mich zu verleumden. Ich bin queer, weil queerness für mich ungelabelt sein bedeutet. Queerness vereint uns nicht in allem. Aber euer Urteil widerspricht unserer Vision.

Visionierte Identitätsmerkmale ohne inherente Hierarchie. Today's gender is nervous. Der Zwiebellook meiner Identität ist nicht schälbar und mit Zucker zu Soße zu reduzieren. Und trotzdem weine ich.

Identität ist ein Konstrukt. Überraschung. Fremd zu geschrieben oder selbst bezeichnet. So oder

so konstruiert. Die zu findende Balance dann wohl das Abwägen von für und wider der gesuchten Handlungsfähigkeit in der Identität in der politischen Krise. Wann passt? Wann nicht? Was bedeutet eigentlich queer?

Identität.

Krise.

Politik.

Politische Identitätskrise.